



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

Ausgabe November 2001, Agro Wallis erscheint 1-mal monatlich jeweils am ersten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch / Redaktionelle Betreuung: sam, Pressebüro Mengis, 3930 Visp

Editorial

Veränderungen

Das Leben ist ein ständiger Wandel. Nicht nur die Jahreszeiten kommen und gehen. Unsere Umwelt verändert sich immer schneller, neue Trends tauchen auf und verschwinden wieder. Und irgendwo ist der Mensch, der sich mit all dem zurechtfinden muss.



Veränderungen lösen in uns oft Angst aus. Der Verlust von Altbekanntem und -bewährtem verunsichert uns. Wir wissen nicht, wie wir mit der neuen Situation zurecht kommen, ob sie für uns Gutes oder Schlechtes bringt. Genau deshalb müssen wir versuchen, solche Veränderungen aktiv mitzugestalten. So haben wir die Chance, etwas nicht nur zu ändern, sondern auch zu verbessern. Ob den vielen Veränderungen vergessen wir vielleicht manchmal, dass wir trotzdem gewisse Orientierungspunkte brauchen, die uns Halt geben. Die Bildungscommission, die heute näher vorgestellt wird, möchte genau diese beiden Bereiche vermitteln. Einerseits möchte sie die Landwirte befähigen, sich in einem verändernden Umfeld zurechtzufinden. Andererseits werden mit dem Seelsorgeteam auch der Glaube und religiöses Brauchtum gepflegt und aufrechterhalten.

Veränderungen in der Landwirtschaft

Auch die Landwirtschaft ist einem ständigen Wandel unterworfen. Kaum ist die AP (Agrarpolitik) 2002 in Kraft, wird schon wieder über die neue AP 2007 diskutiert. Die AP 2007 baut zwar auf der AP 2002 auf. Trotzdem stehen in den nächsten Jahren weitere Veränderungen an. Das Umfeld hat sich verändert, und die Gesetze müssen entsprechend angepasst werden. Bei der Gestaltung der neuen Agrarpolitik ist es enorm wichtig, dass wir die Möglichkeit haben, flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Eine solche Veränderung könnte der Entscheid der EU sein, die Milchkontingentierung aufzuheben. Dieser Entscheid hätte auch auf die Schweiz grosse Auswirkungen. Wir müssen uns deshalb schon jetzt vorbereiten, wie wir darauf reagieren könnten.

Aber «unser Dilemma ist, dass wir Veränderungen zugleich lieben und hassen. Am allerliebsten möchten wir, dass alles beim Alten bleibt, sich dabei aber ständig bessert.» Manchmal könnten wir etwas verbessern, müssten dafür aber etwas aufgeben. Diesen Mittelweg zu finden ist nicht einfach.

Mirjam Bregy

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)

Thomas Egger neuer SAB-Direktor

Vielen Leuten ist die SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete) ein Begriff. Doch nur wenige wissen, dass sich die SAB für weit mehr als für die Berglandwirtschaft engagiert. Die SAB unterstützt die Berggebiete der Schweiz in vielen Bereichen, um diesen wertvollen Lebens- und Wirtschaftsraum für die Bevölkerung zu erhalten.

Die SAB ist ein Verein und wurde 1943 gegründet. Ihre Mitglieder sind Kantone, Regionen, Gemeinden und Organisationen im Berggebiet sowie Einzelmitglieder. Ihr Ziel ist, das Berggebiet als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten, vorhandene Ressourcen im Berggebiet nachhaltig zu nutzen, die Chancengleichheit für die Bergbevölkerung zu verwirklichen sowie Eigenständigkeit, Verantwortung und Selbstbestimmung der Bergbevölkerung zu fördern. Das Tätigkeitsfeld der SAB ist sehr breit gefächert. Sie setzt sich in allen Bereichen ein, welche die Bergregionen betreffen. Dazu gehören u. a. Energiepolitik, Tourismus und Verkehrspolitik genauso wie Agrarpolitik, Raumplanung und Bodenrecht.

Interessenvertretung und Hilfe zur Selbsthilfe

Die beiden Standbeine der SAB sind die politische Interessenvertretung so-



Thomas Egger wird ab Februar 2002 neuer SAB-Direktor.

wie die Hilfe zur Selbsthilfe in den Bergregionen.

Die politische Interessenvertretung soll die Rahmenbedingungen so beeinflussen und gestalten, damit das Leben im Berggebiet langfristig möglich ist. Die SAB konnte eine starke Interessenvertretung für die Berggebiete erreichen, und zwar nicht nur in Sachen Landwirtschaft. Die SAB ist z. B. auch als eine der führenden Organisationen der Interessenvertretung im Tourismus anerkannt. Die SAB hat erkannt, dass die gesamte Wirtschaftsförderung zentral ist, damit die Bevölkerung im Berggebiet überleben kann. Mit dem Sitzwechsel der SAB von Brugg nach Bern unterstreicht sie die Bedeutung der politischen Interessenvertretung.

Um die Selbsthilfe zu ermöglichen, werden in den Regionen verschiedene Projekte lanciert, z. B. der Grenzpfad Napf. Das Projekt «Netzwerk ländlicher Tourismus» wiederum möchte

das Angebot im ländlichen Tourismus professionalisieren und die Organisationen für ein gemeinsames Marketing gewinnen. Mit ihrem grossen Engagement konnte die SAB beim Regionalmarketing in der Schweiz eine Führungsrolle einnehmen. Auch das UNESCO-Weltnaturerbe-Projekt Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn wird von der SAB unterstützt. Die Koordinationsstelle für Arbeitseinsätze im Berggebiet (KAB), welche z. B. nach dem Lawinenwinter die Einsätze für die Aufräumarbeiten plante und durchführte oder die auch Alpstellen vermittelt, sind weitere Arbeitsbereiche der SAB.

Aufhebung der Milchkontingentierung?

Der Vorschlag der SAB, die Milchkontingentierung im Berggebiet so rasch wie möglich aufzuheben, sorgte für einen regelrechten Aufruhr in der Landwirtschaft. Das Ziel der SAB ist, dem Berggebiet einen Vorsprung auf die übrige Landwirtschaft zu geben, damit die Chancen, die mit der absehbaren Aufhebung der Milchkontingentierung verbunden sind, so gut wie möglich genutzt werden können.

Seit der Einführung der neuen Milchmarktordnung 1999 ist viel Milchkontingent aus dem Berggebiet «abgewandert». Die vorgezogene Aufhebung der Milchkontingentierung würde sowohl die Milchproduktion als auch die -verarbeitung im Berggebiet stärken. Flächen würden wieder vermehrt für die Milchproduktion genutzt und die Wertschöpfung könnte im Berggebiet behal-

ten werden. Das Qualitätsprodukt Bergkäse hat mit den bilateralen Abkommen gute Exportchancen, und die Bauern könnten das von ihnen geforderte marktwirtschaftliche Denken umsetzen. **OLK**

Thomas Egger, dipl. Geograph 5 Jahre Mitarbeit in einem Planungsbüro in Visp, seit 1996 Leiter der Regionalstelle Wallis der SAB, ab Februar 2002 Direktor der SAB

OLK: Thomas Egger, welches ist Ihr persönliches Interesse für die SAB?

Th. Egger: Hier in der Region wird man laufend mit den Problemen der Bergregion konfrontiert. Ich habe die SAB während meiner Diplomarbeit kennen gelernt. Seither interessierte ich mich immer mehr für die Anliegen der Berggebiete.

OLK: Welches ist Ihre Hauptmotivation, diese neue Herausforderung als SAB-Direktor anzupacken?

Th. Egger: Ich möchte in der neuen Funktion persönlich mehr bewirken können und habe mir zum Ziel gesetzt, den politischen Einfluss zu verstärken. In der neuen Funktion als SAB-Direktor habe ich die Möglichkeit, die Ausrichtung der SAB mehr mitzubestimmen. Dabei ist es mir ein Anliegen, dass die SAB nicht nur als Organisation der Berglandwirtschaft, sondern als Organisation, die das gesamte Berggebiet unterstützt, betrachtet wird.

Oberwalliser Bio-Vereinigung

10-jähriges Jubiläum!

Am 10. Oktober 1991 wurde in Brig die Oberwalliser Bio-Vereinigung – allerdings unter dem Namen Produzenten-Konsumenten-Gemeinschaft Oberwallis (PKGO) – gegründet. Zum Jubiläum wird am 21. November ab 19.30 Uhr im Saal des Restaurants Conti ein Aperitif angeboten und anschliessend im Kino Capitol der Film «Begegnungen auf der Milchstrasse» gezeigt. Die Mitgliederversammlung findet am 14. November um 20.00 Uhr im Restaurant Simplon statt. Frédéric Obrist vom kantonalen Amt für Feldbau und Direktzahlungen wird über die Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen orientieren.

Im Gründungsjahr hatten im Oberwallis rund zwei Dutzend Bauernbetriebe den wichtigen Schritt von der traditionellen Landwirtschaft zum Bio-Landbau vollzogen. Zurzeit gibt es mehr als 100 Bio-Betriebe. Das Potential ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Für das nächste Jahr haben sich rund 25 Betriebe für die Umstellung auf den Bio-Landbau angemeldet. Die Oberwalliser Bio-Vereinigung will den Bio-Landbau gemäss den Richtlinien der BIO SUIS-



Die Oberwalliser Bio-Vereinigung war auch dieses Jahr am Bio-Marché in Zofingen und setzte sich für eine bessere Vermarktung biologischer Produkte ein. Heuer feiert sie ihr 10-jähriges Jubiläum.

SE fördern. Im Verein sind sowohl Produzent/-innen wie auch Konsument/-innen organisiert.

10-jähriges Jubiläum

Zum Jubiläum wird am 21. November ab 19.30 Uhr im Saal des Restaurants Conti ein Aperitif angeboten und anschliessend im Kino Capitol der Film «Begegnungen auf der Milchstrasse» von Jürg Neuenschwander gezeigt.

Begegnungen auf der Milchstrasse, das sind Begegnungen zwischen den Welten, zwischen Savannen und Bergmaten, zwischen Westafrika und der Schweiz. Ein ganz anderes Roadmovie auch, das nicht von Stadt zu Stadt, von Abenteuer zu Abenteuer führt, sondern Menschen mit Menschen verbindet. Momentaufnahmen dokumentieren Kontraste und decken Ähnlichkeiten auf. Schweizer und Westafrikaner kommen im Film paarweise zusammen; ein

Bio-Info

Grosszüchter aus Burkina Faso trifft einen Seeländer Stallfabrikbauer, ein Biobauer einen charismatischen Veterinärmediziner aus dem Sahel. Trotz aller Differenzen finden sich immer wieder Gemeinsamkeiten: Sei es der kühle Blick auf den wirtschaftlichen Ertrag, sei es der Respekt vor Menschen und Tieren oder sei es das Bestreben nach Entwicklung. «Begegnungen auf der Milchstrasse» ist ein Film, den man nicht verpassen darf und den man sehen muss.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Oberwalliser Bio-Vereinigung findet dieses Jahr am 14. November um 20.00 Uhr im Restaurant Simplon statt. Anschliessend an die ordentlichen Geschäfte wird Frédéric Obrist vom kantonalen Amt für Feldbau und Direktzahlungen über die Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen orientieren. Die Verordnung über die regionale Förderung der Qualität und Vernetzung ökologischer Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft ist am 1. Mai 2001 in Kraft gesetzt worden. Auf Kantonsebene ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, um die Umsetzung dieser Verordnung zu gewährleisten. Frédéric Obrist wird darüber informieren. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Oberwalliser Bio-Vereinigung

Über uns *Bildungskommission*

Ein Pass für die Zukunft

Die Bildungskommission möchte mit ihren Impulsen das Schul- und Kursangebot im Landwirtschaftszentrum bereichern. Damit ermöglicht sie den Bäuerinnen und Bauern, sich Fachwissen und zusätzliche Berufskompetenzen anzueignen. Aber auch die Information über landwirtschaftliche Berufe und die Förderung der Grundausbildung gehören zum Aufgabenbereich der Kommission.



Der Stand des Landwirtschaftszentrums Visp und der OLK an der Berufsschau in Visp.

Maria Arnold, Bäuerin in Simplon-Dorf, präsidiert die Bildungskommission. Die Mitglieder der Kommission sind die folgenden Bäuerinnen und Bauern: Astrid Meyer, Turtmann, Roberta Heinzmann, Visperterminen und Egon Hischier, Oberwald. Als beratende Personen nehmen Klaus Arnold, Schulleiter im Landwirtschaftszentrum und Pfarrer Robert Imseng, Bauernseelsorger in Visperterminen, an den Sitzungen teil.

«Kluge Leute können sich dumm stellen, das Gegenteil ist schwierig»

Das wichtigste Anliegen der Bildungskommission ist die Aus- und Weiterbildung sowohl für die Haupt- als auch für die Nebenerwerbslandwirte. Für die Umsetzung dieses Ziels ist die Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftszentrum ein wesentlicher Punkt. Die Kommission versucht durch ihre Ideen und Vorschläge das Kursangebot des

Landwirtschaftszentrums zu bereichern und die Bedürfnisse der Bauern einzubringen. Mit Infoveranstaltungen und Kursen möchte die Kommission die Möglichkeit bieten, sich über die Veränderungen der Agrarpolitik und der Gesetzgebung auf dem Laufenden zu halten. So entsteht ein vielfältiges, interessantes und zeitgemässes Kursprogramm für alle an der Landwirtschaft Interessierten. Durch die Förderung von Fachwissen und Berufskompetenzen soll gleichzeitig auch das Selbstvertrauen der Landwirte gestärkt werden.

Aber nicht nur die Weiterbildung für Landwirte ist wichtig, sondern auch die Förderung und Aufwertung der landwirtschaftlichen Berufe. Dabei geht es darum, interessierte Jugendliche auf die landwirtschaftlichen Berufe aufmerksam zu machen.

Mit dem Projekt Schule auf dem Bauernhof sollen bereits Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, einen ersten Bezug zur Landwirtschaft zu entwickeln. So kann die Jugend für

die Landwirtschaft sensibilisiert und ihr Interesse geweckt werden.

Gelungener Auftritt an der Berufsschau

Um die Jugend zu sensibilisieren und den Berufsstand zu fördern, nahm die Kommission zusammen mit dem Landwirtschaftszentrum an der Berufsschau vom Mai 2001 in der Litternahalle in Visp teil. Dabei konnte die Landwirtschaft selbst, aber auch die Vielseitigkeit der landwirtschaftlichen Berufe und die Ausbildungsmöglichkeiten den Interessierten näher gebracht werden. Der Wettbewerb und das Melken einer «künstlichen» Kuh machten Spass und die Milchshakes fanden grossen Anklang. Kurz gesagt: Der Aufwand hat sich gelohnt.

Pilotprojekt Nebenerwerbslandwirtschaft

Vor gut zwei Wochen fiel der Startschuss für das Pilotprojekt Nebener-

| | |
|------------|-----------------------|
| Aufbau OLK | Finanzen |
| | Dienstleistungen |
| | Biolandbau |
| Präsidium | Markt |
| | ÖLN |
| | Bildung |
| | Öffentlichkeitsarbeit |

werbslandwirtschaft. Der Kurs wird vom Landwirtschaftszentrum und der OLK gemeinsam durchgeführt. Das Ziel ist, auch den Nebenerwerbslandwirten einen Kurs anzubieten, der auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Der Kurs spricht Nebenerwerbslandwirte mit Gross- und Kleinvieh an und dauert noch bis im Mai. Dabei lernen die Nebenerwerbslandwirte einiges über Tierhaltung, Fütterung und Tiergesundheit, aber auch die aktuelle Agrarpolitik, die gesetzlichen Bestimmungen, oder etwa das Ausfüllen von Formularen und das Führen einer Buchhaltung sind Themen, die besprochen werden. Das Ziel ist, den Pilotkurs laufend auszuwerten und den Bedürfnissen anzupassen, damit im Herbst 2002 ein zweiter, verbesserter Kurs durchgeführt werden kann.

Herzensbildung und Lebensschulung

In der Bildungskommission ist auch das Seelsorgeteam mit einbezogen, welches von Mario Arnold geleitet wird und aus Pfarrer Robert Imseng, geistlicher Begleiter, Visperterminen sowie den Bäuerinnen und Bauern Roberta Heinzmann, Visperterminen, Pia Eggel, Moos/Naters, Bruno Imstepf, Naters, und Armand Fux, Susten, besteht. Die Bauernseelsorge hat im Oberwallis eine lange Tradition. Das Seelsorgeteam orientiert sich nach wie vor an den Zielen, die seit Beginn der Bauernseelsorge im Oberwallis vorgegeben wurden: Erhaltung, Belebung und Weiterbildung der geistig-religiösen Gesinnung der Bauernfamilien. Um dieses Ziel zu erreichen, werden alljährlich oder alternierend verschiedene religiöse Anlässe geplant und durchgeführt: Kreuzwegandachten, Wallfahrten, Einkehrtag, Erntedankfeiern, Messfeier usw. sowie der Aufruf, bäuerlich-religiöses Brauchtum in den Pfarreien zu pflegen: Bittprozessionen, Andachten, Alpsegnungen, Viehsegnungen u. a. Ganz wichtig sind aber auch die persönlichen Gespräche und Begegnungen von Mensch zu Mensch.

OLK

Weitere Infos siehe Rückseite →



Tel. 945 15 71

Kurse

Gesunde Ziegen – gesunde Schafe – gesunde Herde

Mittwoch, 21.11.01, 19.00–21.30 Uhr im LZV. Wie erhalte ich meine Herde gesund? (s. Mitteilungen) Infos/Anmeldung bis 9.11.: LZV*

Bio-Einführungskurs

Donnerstag, 22.11.01 10.00–16.00 Uhr Der Kurs ist für alle Umstellungsbetriebe obligatorisch. Infos/Anmeldung bis 9.11.: LZV*

Aktuelles über MKS und das Tierschutzgesetz

Freitag, 23.11.01, 09.00–12.00 Uhr Infos/Anmeldung bis 12.11.: LZV*

Workshop Eutergesundheit

Freitag, 30.11.01, 09.00–16.00 Uhr Infos/Anmeldung bis 19.11.: LZV*

Die Kartoffel – eine tolle Knolle

Mittwoch, 5.12.01, 09.00–15.00 Uhr Neues und Traditionelles aus Kartoffeln. Infos/Anmeldung bis 19.11.: Trudi Bieri (Tel. 473 17 21, ab 19.00 Uhr)

Workshop Tierschutz beim Rindvieh

Freitag, 7.12.01, 09.00–16.00 Uhr Aktuelle Aspekte des Tierschutzes werden vorgestellt und diskutiert, z. B. Alternativen zum Kuhtrainer, Winterauslauf, Umbau für Laufställe. Infos/Anmeldung bis 26.11.: LZV*

Büroarbeit leicht gemacht

Freitag, 14.12.01, 09.00–15.30 Uhr Organisation der Büroarbeit, Ablagesystem usw. Infos/Anmeldung bis 3.12.: LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 948 08 10 oder Fax: 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Rückblick

Tag der Pausenmilch



Die Schulkommission beim Verteilen der Milchshakes in Oberems.

Am 26. September fand in der ganzen Schweiz der Tag der Pausenmilch statt. Diese Aktion wurde von der Stiftung Pausenmilch und der Schweizerischen Landfrauenvereinigung lanciert. Im Oberwallis beteiligten sich die Schulen von Ober-/Unterems und Simplon-Dorf an der Pausenmilch-Aktion.

werden wollten, bewiesen, dass Milch nicht bloss eine sehr gesunde, sondern auch eine ganz feine Zwischenmahlzeit ist.

Am 2. Oktober wurde dann auch in Simplon-Dorf der Tag der Pausenmilch nachgeholt, da die OS am 26. September in der Projektwoche weilte. Die 60 Kinder bedankten sich für die wohl-schmeckende Abwechslung in der Pause. Durch die bereitgelegten Prospekte wurden die vielfältigen Anwendungs- und Zubereitungsmöglichkeiten der Milch aufgezeigt. Wie gut der Tag der Pausenmilch Anklang fand, zeigt wohl die Frage der Kinder: «Wann seid ihr wieder da?»

33 Schulkinder in der Primarschule Unterems und im Kindergarten Oberems freuten sich über die gluschtigen Milchshakes während der Pause. Das strahlende Wetter lockte auch einige Eltern zum Milchstand. Die vielen Becher, die ein zweites Mal nachgefüllt

Mitteilungen

Herdengesundheit bei Ziegen und Schafen

Unter dem Titel «Gesunde Ziegen, gesunde Schafe – gesunde Herde» findet am 21. November um 19.00 Uhr am Landwirtschaftszentrum Visp ein Vortrag statt. Referentin ist die Tierärztin Dr. Marietta Schönmann vom Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer. Sie wird in ihrem Vortrag praktische Tipps für die frühzeitige Erkennung von Krankheitsanzeichen am Einzeltier oder in Herden geben und auf die Auswirkung auf die Herdengesundheit eingehen (siehe Kurse). Der Beratungs- und Gesundheits-

dienst für Kleinwiederkäuer (BGK) steht seinen Mitgliedern bei Fragen rund um die Haltung und Gesundheit von Schafen, Ziegen, Milchschaften und Hirschen zur Verfügung. Jeder Halter von kleinen Wiederkäuern kann Mitglied werden und von den angebotenen Überwachungsprogrammen profitieren. Für Infos zum BGK: **Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) Postfach 3360 Herzogenbuchsee Tel.: 062 956 68 58**

Zusatzkontingent

Produzenten ausserhalb des Berggebietes, die Tiere aus dem Berggebiet zukaufen und ihren Anspruch auf ein Zusatzkontingent anmelden wollen, können die entsprechenden Weisun-

gen und Gesuchsformulare beim kantonalen Amt für Viehwirtschaft in Châteauneuf bestellen. **Infos und Bestellung unter Tel. 027 606 75 41.**

Preis «Agrivalais»

Die Walliser Landwirtschaftskammer schreibt einen Preis unter der Bezeichnung «Agrivalais» aus. Agrivalais sieht vor, Unternehmen, Organisationen, Verbände oder Gemeinschaften, die im Primärsektor tätig sind, auszuzeichnen. Prämiert werden besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. Eine Jury entscheidet über den Ge-

winner, wobei auch das Oberwallis in der Jury vertreten ist. Dem Gewinner winken 6000 Franken! Es lohnt sich also, mitzumachen. Der Eingabetermin für Projekte ist der 30. November 2001.

Projekte können an die OLK eingereicht werden. Dort erhalten Sie auch Unterlagen über die Beurteilungskriterien (Tel. 945 15 71).

Agenda

9. November

GV des Oberwalliser Weinbauverbandes in Gampel

14. November

Züchtersversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes 13.30 Uhr im Hotel Aletsch in Mörel. Die Referenten vom SVKB und SELECT STAR informieren u. a. über das Stierenangebot

14. November

Mitgliederversammlung der Oberwalliser Bio-Vereinigung, 20.00 Uhr Rest. Simplon (s. Bio-Info)

21. November

10-jähriges Jubiläum der Oberwalliser Bio-Vereinigung mit Filmvorführung (s. Bio-Info)

28. November

Züchtersveranstaltung Fleckvieh. 20.00 Uhr im Rest. Vallesia, Turtmann. Die Referenten vom SVKB informieren u. a. über das Stierenangebot

29. November

Einkehrtag für Bäuerinnen und Bauern im Bildungshaus St. Jodern (s. Infos Rückseite)

29. November

Präsidenten- und Zuchtbuchführer-Informationsabend des Oberwalliser SN-Verbandes im Hotel City Rhône in Visp

1. Dezember

Delegiertenversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes

7. Dezember

Tag der offenen Tür im Landwirtschaftszentrum für die OS und die Berufsschule für Pflege und Hauswirtschaft (BPH)

bis 31. Dezember

Anmeldung ÖLN (s. Infos Rückseite)



**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

AGRO WALLIS

Infos

Alpgeteilschaft Senntumalpe Ginals, Unterbäch

Ausschreibung

für die Miete der Senntumalpe Ginals, Unterbäch

Die Alpkommission der Alpgeteilschaft Senntumalpe Ginals, Unterbäch, schreibt hiermit die Alpe zur Vermietung für die nächsten fünf Jahre aus. Auf der Alpe können auf dem Gebiet des Unteren Senntums während zirka 70 Tagen zirka 75 Kühe gesömmert werden. Die Alpe verfügt über eine moderne Käserei. Der Betrieb kann nach Rücksprache mit der Alpkommission (Tel. 027 934 21 14) besichtigt werden. Interessierte melden sich schriftlich bis am **30. November 2001** unter folgender Adresse:

**Alpgeteilschaft Senntumalpe, Alpvermietung
z. Hd. Erwin Wyer, 3944 Unterbäch**

29. November 2001

Einkehrtag für Bäuerinnen und Bauern

Der Mariannhiller Missionar P. Damian Weber aus Brig leitet den Einkehrtag. Aus seiner reichen Erfahrung als Missionar möchte er uns zeigen, «wie gross und stark die Hoffnung ist, die uns trägt, wenn wir zu ihr Sorge tragen»!

Der Bauernstand erlebt auf einzigartige Weise den Kreislauf des Lebens und der Natur. Geburt und Tod, Werden und Vergehen gehören zum Alltag der Bäuerinnen und Bauern. Die Frucht, die im Herbst zur Reife kommt, wird im Frühjahr wieder zum Samen. Neues Leben entsteht und bringt wieder Frucht. Im Herbst ruht sich die Natur aus und sammelt ihre Kräfte. Diese Zeit der Stille ist sicher auch für den Bauernstand eine besondere Zeit, um sich selbst auf das Wunder des Lebens einzulassen. Im Bewusstsein um die Wichtigkeit dieses Dienstes am Leben, lädt das Seelsorgeteam der OLK die Bauernschaft zu einem Einkehrtag zum Thema «Das Samenkorn der Hoffnung» ein.



Der Einkehrtag wird von Missionar Pater Damian Weber aus Brig geleitet.

Datum: Donnerstag, 29. 11.
Zeit: 09.30–16.00 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Jodern
Anmeldung: bis 27. 11. ans St. Jodernheim (Tel. 946 74 74)
Kosten: Fr. 25.– (Mittagessen)

Neuanmeldung ÖLN

Betriebe, die im Jahr 2002 neu nach dem ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) produzieren wollen, müssen sich bis spätestens am **31. Dezember 2001** bei der Geschäftsstelle der OLK anmelden: **Tel. 027 945 15 71. Ab 2002 ist der ÖLN obligatorisch für den Bezug von Direktzahlungen.**

Nächste Schlachtviehannahme

Datum/Zeit: 19.11./13.30
Ort: Gamsen

- Anmeldung bis Freitag, 9. November 2001, an die Betriebsberatung in Visp. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihrer Eingänge berücksichtigt.
- Wir bitten Sie, die Kleber mit den TVD-Nummern der Anmeldung beizulegen.
- Alle Formulare sind korrekt und vollständig auszufüllen.
- Wir machen Sie nochmals darauf aufmerksam, dass die Ohrmarken bei den Tieren nicht fehlen dürfen. Ansonsten müssen die Tiere zurückgewiesen werden!

Auf den 1. Januar 2002 suchen wir eine/n verkaufsorientierte/n, kommunikative/n

Kundenbetreuer/in SBZV

als externe/n Teilzeitarbeitende/in mit Arbeitsaufwand von ca. ½ bis 1 Tag pro Woche mit speziellem Interesse an der Braunviehzucht.

Aufgabenbereich:

- Kundendienst und Kundenberatung
- Rassenpromotion
- Mitgliederwerbung
- Betreuung von Neukunden
- Marktforschung
- Verkauf von SBZV-Dienstleistungen und -Produkten
- Vertretung des SBZV an regionalen Anlässen
- Organisation von regionalen Kursen

Anforderungen:

- Landwirtschaftliche und evtl. kaufmännische Ausbildung
- sehr gute Kenntnisse und Begeisterung fürs Braunvieh
- Wort- und schreibgewandt in der Muttersprache
- Deutschkenntnisse wünschbar
- PC- und Internetkenntnisse
- Verkäufertyp
- Kontaktfreudigkeit und kundenfreundliches Auftreten
- loyaler Arbeitnehmer des SBZV

Falls Sie sich als flexible/n Kundenbetreuer/in sehen, die/der mit Ideenreichtum und Begeisterung die Zukunft des Braunviehzuchtverbandes und der Braunviehzüchter mitgestalten will, dann senden Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **16. November 2001** an:

**Walliser Braunviehzuchtverband
Anton Walpen
3996 Binn**

Ein interessanter Job mit ausgezeichneten Perspektiven wartet auf Sie! Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind selbstverständlich.



Mit denen geht's rasant aufwärts.

Rasant. Die letzten viel, sind komfortabel und bodenschonend. Alle Funktionen sind vom Mähen bis zum Schneeräumen vielseitig einsetzbar. Mit denen geht's jetzt rasant aufwärts. Auch in den Serviceleistungen. Dahinter steckt eben Aebi Burgdorf. Und Aebi ist bekannt für ihren individuellen Kundendienst. Reserve Fortschritte also auf der ganzen Linie.

Aebi & Co. AG
Messestrasse 1
CH-8401 Burgdorf
Telefon 029 431 61 31
Fax 029 431 61 81
www.aebi.com
aebi@aebi.com

Aebi-Vertriebspartner:
Julian Jucker, Sarnen
Telefon 027 488 46 14, Mobil 079 210 88 88



Redaktionschluss der nächsten Ausgabe AGRO WALLIS:
23. November 2001

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an:

Mario Schnyder
Weisshornblick
3957 Bratsch
mario.schnyder@rhone.ch

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

REFORM
bringt Sie
in die Zukunft

Ihre REFORM Partner im Oberwallis:

Ammeter AG
Agarn
Landmaschinen
Tel. 027 473 24 82

Ammeter & Franzen AG
Industriestr. 85
3902 Brig-Glis
Tel. 027 923 31 20

Stefan Wehren AG
Münster
Maschinen-Fahrzeuge

YANMAR

Technologie für perfekte
Schneeräumung

YSR 2720

Schmidhalter 6
027 923 95 78
44 Glis

Agrolux
60 10

60 PS Fr. 45 900.–
70 PS Fr. 49 900.–

Eine Offerte von uns

GRITZ FALKER

Motorist/Land-, Bau-, Forst-, Golf-, Kommunalmaschinen

WALThER AG

Gr. Pletschgässli 3 3952 Susten Tel. 027 473 14 60
www.waltherag.ch
Im Neugut 3994 Lax Tel. 027 971 23 39

Freisicht-Traktoren von Steyr

Multi-Trac M900 mit 52, 63, 68 und 75 PS für mehr Sicherheit im täglichen Einsatz.

Jetzt informieren bei:

Stefan Wehren AG
Münster VS-Telefon 027 973 33 08

Inseratenannahme fürs
AGRO WALLIS
Mengis Annoncen
Michaela Imstepf
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

Der Neue hat noch mehr drauf.

Das neueste Modell der Serie...
...ist ein...
...mit...
...ist...
...ist...
...ist...

BRUNO EGGEL
Landmaschinen + Geräte
Mech. Werkstätte

R. MEICHTRY
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse
Telefon 027 923 15 32

3956 FESCHEL
Tel. 027 473 16 03